

Baran-Szołtys / Dvoretzka / Gude / Janik-Freis (Hg.)

Galizien in Bewegung

Wahrnehmungen – Begegnungen – Verflechtungen

Vienna University Press



Magdalena Baran-Szołtys, Olena Dvoretzka, Nino Gude, Elisabeth Janik-Freis (Hg.)

Galizien in Bewegung

Wahrnehmungen – Begegnungen – Verflechtungen

Das österreichische Galizien und sein bewegendes Nachleben in (trans-)nationaler und interdisziplinärer Perspektive

Der Band behandelt den wechselseitigen Austausch des Kronlands Galizien und Lodomerien mit den Nachbarregionen und zeigt seine Bewohner als aktive Akteure soziokultureller und multiethnischer Interaktionen. Zudem beleuchtet er die verschiedenartigen Aneignungen Galiziens: Die Neuordnung Europas nach 1918 sowie die seit dem 19. Jahrhundert bestehende Emigration führten zu seinem Nachleben in unterschiedlichen nationalen Narrativen und machten es zu einem transnationalen Phänomen. Dabei wird die Instrumentalisierung der Provinz sowie die von Anfang an implizite Künstlichkeit und Wandelbarkeit dieses Konstrukts sichtbar: Diese unterscheidet sich je nach nationalem Narrativ und Zeitraum.

Vienna University Press bei V&R unipress

1. Auflage 2018

281 Seiten, gebunden, mit 5 Abbildungen

€ 45,00 D / € 47,00 A

PDF eBook 37,99 €

lieferbar

ISBN 978-3-8471-0796-5

ISBN (PDF eBook) 9783847007968

This volume deals with the reciprocal exchange between the Crown land of Galicia and Lodomeria and its neighbouring regions, presenting its inhabitants as active players in sociocultural and multi-ethnic interactions. It also sheds light upon the various annexations of Galicia: the reformation of Europe after 1918 and the emigration in existence since the 19th Century both led to its afterlife in various national narratives and made Galicia a transnational phenomenon. The instrumentalisation of the province, as well as the implicit artificiality and changeability – present from the outset – of this construct, thereby become apparent: this differs according to national narrative and time period.

Magdalena Baran-Szołtys war Kollegiatin des Doktoratskollegs »Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe« an der Universität Wien. Die Slawistin, Germanistin und Literaturwissenschaftlerin forscht komparatistisch zur polnischen und deutschsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.

Olena Dvoretzka war Kollegiatin des Doktoratskollegs »Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe« an der Universität Wien. Sie studierte Slawistik und Literaturwissenschaft in Kyjiv und Wien und forscht zum Urbanismus im Schaffen der Autoren des Stanislauer Phänomens im Kontext des habsburgischen Zeitalters.



Nino Gude war Kollegiat des Doktoratskollegs »Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe« an der Universität Wien. Er ist Osteuropahistoriker und forscht zur jüdischen Geschichte und Kultur in Ostmittel- und Osteuropa unter Berücksichtigung der interkulturellen Beziehungen zwischen Juden und ihren christlichen Nachbarn.

Elisabeth Janik-Freis war Kollegiatin des Doktoratskollegs »Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe« an der Universität Wien. Sie studierte Geschichte in Bochum, Krakau und Wien und forscht zur Migrations- und Alltagsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert.